

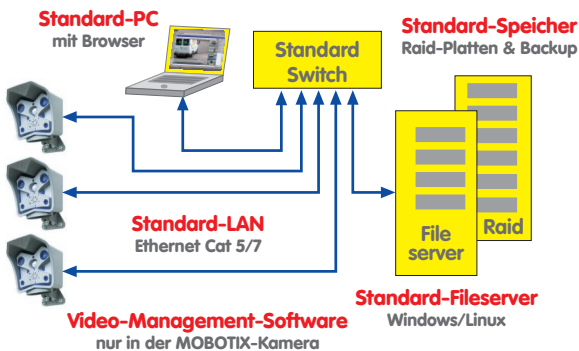


Videüberwachung ohne Installations-CD?

(22.03.2003) Ab und zu rufen bei MOBOTIX aufgeregte Kunden im Support an und beschweren sich, dass sie beim Auspacken der wetterfesten MOBOTIX-Netzwerk-Kamera keine Installations-CD gefunden haben. Das ist richtig so und trotzdem enthält die "Box" ein komplettes professionelles Video-Management-System. Doch wo ist die Software?

Treiberlos

Wer sich näher mit dem MOBOTIX-Kamera-Konzept auseinander gesetzt und die fast unendlichen Funktionen des Systems bis hin zu Web-Terminal und ISDN-Telefonie entdeckt hat, kann es kaum fassen, dass überhaupt kein Treiber oder Installationsprogramm beiliegt. Selbst bei der vom Nutzer frei konfigurierbaren Darstellung mehrerer Kameras in einem Browserfenster mit Live- und Playback-Bildern, wird noch nicht einmal ein Plugin, geschweige denn Active-X benötigt.



Dabei kann sich die Performance in Sachen Bildwiederholrate und Mehrfachdarstellung bequem mit separaten und kostenpflichtigen Video-Management-Systemen messen. Hier hält die Kamera gerade in der hochauflösenden Darstellung von 640 x 480 Punkten jedem Vergleich stand. Und trotz der Funktionalität geht alles einfach "Out-of-the-Box" wie beim Anschluß eines Netzwerk-Druckers.

All-In-One

Das Geheimnis liegt in der Kamera selbst, denn die ist, trotz ihrer geringen Größe von rund 14 x 14 cm und nur 2.5 Watt Leistungsaufnahme, ein kompletter standardmäßiger Linux-PC mit der Rechenleistung eines 200 MHz Pentium III. Und in diesem internen "PC", der eigentlich ein INTEL Strongarm ist, wurde die gesamte Video-Management-Software integriert. Diese nutzt fleißig Netzwerk und Browser zur Interaktion mit dem User.

Soweit so gut, aber bis hier her gilt dies auch für andere Netzwerk-Kameras; der Unterschied der MOBOTIX Kamera liegt nun darin, dass auch alle für die eigentliche Videoaufzeichnung notwendigen Recording-, Wiedergabe-, List- und Suchfunktionen ebenfalls integriert wurden und im Kamerapreis bereits enthalten sind - lizenzfrei und ohne User-Beschränkung!

Langzeitspeicher auf Standard-Fileserver

Übrig bleibt die berechtigte Frage, wo und wie denn langfristig die Aufzeichnungen gespeichert werden? Einfach dort wo normalerweise

im Büro die Daten einzelner User auch verwaltet werden: auf einem Standard File- oder Workgroup-Server. Und egal ob dieser Server unter Linux oder Windows läuft, es muß keine Software auf dem Server selbst installiert werden und es ist auch kein FTP- und kein Webserver notwendig.

Die MOBOTIX Kamera arbeitet schlichtweg wie jeder PC auf Dateiebene und verwaltet den ihr zugewiesenen Bereich im Form eines Ringpuffers auf dem Server selbst. Dabei paßt sie auf, dass die vorgeschriebene Speichergröße nicht überschritten wird oder Aufzeichnungen automatisch per Verfallsdatum gelöscht werden. Die Suche bzw. die Wiedergabe von Aufzeichnungen werden vom User über das Browser-Interface der Kamera durchgeführt - ein direkter Zugang des Users zum Server ist nicht notwendig. Selbstverständlich können auch mehrere User Live- und/oder aufgezeichnete Sequenzen gleichzeitig abrufen.

Die Vorteile dieser von MOBOTIX entwickelten Lösung sind:

- **Integration von Kamera und Fremd-Software entfällt:** es müssen nicht die Produkte mehrerer Hersteller kombiniert werden; gleichwohl verfügt die MOBOTIX-Kamera über ein leistungsfähiges http-API zur Integration in andere Management-Systeme;
- **Einsatz preiswerter und standardisierter IT-Komponenten:** je nach Applikation können preiswerte PCs oder aber ausfallsichere Hochleistungssysteme mit unbeschränkter Raid-Plattenkapazität als Server eingesetzt werden;
- **Hohe Ausfallsicherheit:** jede Kamera ist nur für ihre eigenen Daten verantwortlich und da die Daten in der Kamera zwischengepuffert werden, kann auf einen Notserver umgeschaltet werden;
- **Unbeschränkte Skalierbarkeit:** begrenzt wird das System nur durch die Serverleistung und die wird durch die internen Kamerapuffer entlastet - außerdem können jederzeit neue Server integriert und Kameragruppen auf diese verteilt werden;
- **Unbeschränkt remote-fähig:** unabhängig von der Funktion interagiert der User nur mit dem Webserver der Kamera per Standard-Browser und der kann irgendwo sein;
- **Hohe Sicherheit:** auch bei der Wiedergabe aufgezeichneter Videobilder muß der Nutzer keine Berechtigung für den Server, auf dem die Daten gespeichert sind, besitzen, denn da der Zugriff alleine über den Webserver der Kamera erfolgt, kann eine effektive Firewall um den Server gebaut werden;
- **Hohe Aufzeichnungsleistung:** mit dem von MOBOTIX entwickelten MxPEG-Streaming-Verfahren, das nur rund 1 MBit für ein hochauflösendes Video (640 x 480; 50% JPEG-Qualität) mit 12.5 B/s benötigt, lassen sich selbst auf einem ausgemusterten PC (P III, 750 MHz) noch rund 20 Kameras übers Netzwerk bei rund 20 bis 30% Netzwerklast aufzeichnen.